



Gewaltpräventionskonzept

Klasse 1a (Aline Reiter)

Klasse 1b (Andrea Guckel)

Klasse 1c (Andrea Schwinn)

Ziele sind die Förderung von Zivilcourage im "Kleinen" (also in der Klasse) und Selbstbehauptung der Schülerinnen und Schüler. Diese sollen erreicht werden durch die regelmäßige Durchführung des Präventionsprojektes "aufschaut", ein speziell für Grundschul Kinder ausgearbeitetes Konzept der Münchner Polizei. Die Vermittlung erfolgt dabei über Spiele und Übungen im Unterricht (Grundlegender Unterricht, Kunst, Musik, Sport). Die Kinder setzen sich so auf verschiedenen Ebenen mit den Inhalten der Übungen auseinander, nämlich kognitiv, kreativ gestaltend und bewegungsorientiert. Die Spiele sind derart zusammengestellt, dass sie auf bestimmte Problematiken abgestimmt und der Situation entsprechend angewendet werden. Situationslösungen werden dabei mit den Kindern gemeinsam erarbeitet und konkret "erspielt". So wird das Handlungsrepertoire der Kinder erweitert und dadurch automatisch auch die Selbstsicherheit in schwierigen Situationen erhöht.

Die Themenbereiche und Leitsätze von "aufschaut" lauten:

1. Selbstbehauptung: "Ich achte auf mich"

- Stärkung von Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen durch:
 - Formulierung eigener Standpunkte
 - Verteidigung eigener Standpunkte
 - Setzen von Grenzen für den persönlichen Sicherheitsraum
 - Vermeidung einer Opferrolle
 - Wahrnehmung der Wirksamkeit des eigenen Verhaltens (Selbstwirksamkeit)

2. Gemeinschaft: "Ich achte auf die anderen!"

- Stärkung des Gemeinschaftsgefühls durch:
 - Integration weniger beliebter Mitschüler
 - Schulung der Aufmerksamkeit für die anderen

- Verbesserung der Kommunikation untereinander
- gemeinsames Finden von Lösungen
- Zunahme der Hilfsbereitschaft

3. Gewalt: "Konflikte kann ich lösen!"

- Richtiger Umgang mit verbaler, physischer und psychischer Gewalt durch:
 - Definitionen des Gewaltbegriffs, Vermittlung der verschiedenen Gewaltarten
 - Sensibilisierung für Gewaltsituationen und Opfer
 - sinnvolle Reaktionen beim Erfahren von Gewalt (z.B. Schlägereien, Erpressungen auf dem Schulhof / Schulweg)
 - proaktive Suche nach sinnvollen Konfliktlösungen
 - richtiges Helferverhalten

4. Sexueller Missbrauch: "Mein Körper gehört mir!"

- Sinnvolles Verhalten bei sexuellem Missbrauch durch:
 - Stärkung des eigenen Körpergefühls
 - Sensibilisierung für die Verletzlichkeit des menschlichen Körpers
 - selbstständiges Entscheiden, von wem und wo sein Körper berührt werden darf
 - Empathie für Opfer
 - sinnvolles Verhalten bei sexueller Bedrohung im sozialen Nahbereich
 - Unterscheidung "gute und schlechte Geheimnisse"
 - Aufsuchen von Vertrauenspersonen
 - sinnvolles Verhalten bei sexueller Bedrohung durch unbekannte Personen in der Öffentlichkeit

5. Zivilcourage: "Ich kann Gewalt verhindern!"

- Förderung von Zivilcourage durch
 - Vermittlung der Wichtigkeit zivilcouragierten Verhaltens
 - Förderung von Verantwortlichkeit und Zuständigkeit jedes Einzelnen
 - Verantwortungsübernahme für die Gemeinschaft
 - Sensibilisierung für Notsituationen (Veränderungsbedürftigkeit)
 - Wahrnehmung von Handlungskompetenz (Veränderungsmöglichkeit)
 - Notwendigkeit von Eigeninitiative und proaktivem Handeln in Gewalt- und Konfliktsituationen
 - Mut zum Einschreiten bei Gewalt- und Konfliktsituationen
 - Vorbildfunktion des Einzelnen

Klasse 2a (Anna Auer)

Klasse 2c (Lena Janssen)

1. fächerübergreifende Durchführung des Konzeptes „aufgschaut“
 - vielfältige Spiele und Situationen aus den Themenbereichen:
 - Selbstbehauptung
 - Gemeinschaft
 - Gewalt
 - Sexueller Missbrauch
 - Zivilcourage
2. Streit und Probleme mit Worten klären
 - situationsbezogene Gespräche
 - Unterrichtseinheit zur Giraffensprache
3. Helfersystem
 - HelferKinder für Schülerinnen und Schüler mit Schwierigkeiten
4. Thematisierung von Stärken und Schwächen
 - Bilderbuch: „Wenn die Ziege schwimmen lernt“
5. Wann geht es mir gut? / Nein-sagen
 - Durchführung des Projektes Klasse 2000 übers ganze Jahr hinweg

Klasse 2b, (Michaela Schönmann)

- Jeden Montag gibt es einen Morgenkreis, in dem die Kinder vom Wochenende erzählen, aber auch bei Bedarf Sorgen ansprechen dürfen.
- Sportunterricht: Teile des Programms „aufgschaut“
- Die Kinder haben immer nach der Pause die Gelegenheit, kleine Streitigkeiten in der Klasse zu klären.
- Bei größeren Streitereien kümmert sich – falls erforderlich – Michaela Wimmer darum, dass diese ausführlich geklärt werden.
- Im Unterricht wurde bereits besprochen, dass ein freundlicher Umgang wichtig ist, und wie man damit umgeht, wenn es zu Streit kommt (mit Worten klären, sich Hilfe von Erwachsenen holen, auf keinen Fall zurückschlagen/treten/...).
- vor der ersten Sportstunde wurde bereits besprochen, dass jeder Mensch einen privaten Bereich hat, den niemand anschauen oder anfassen darf, wenn man das nicht möchte.

Klasse 3a (Mirjam Koppert)

- Giraffensprache (Fortführung aus der 2. Jahrgangsstufe):
Wir lösen Konflikte verbal mit folgenden Schritten:
 - Ich habe gesehen, dass ...
 - Dabei fühle ich mich...
 - Ich brauche...
 - Bitte...
- Einführung der Friedensfüße: Visualisierung der gewaltfreien Konfliktlösung. Die Kinder können sich diese jederzeit nehmen und auch ohne die Hilfe der Lehrkraft ihre Konflikte lösen.
- Einführung des Klassenvertrags: Wir halten uns an Regeln, damit wir friedlich miteinander umgehen können – unterschrieben von jedem Kind sowie der Lehrkraft.
- Die Kinder haben immer nach der Pause Gelegenheit, kleine Streitigkeiten zu klären.
- Bei größeren Streitereien kann Michaela Wimmer befragt und eingeschaltet werden.
- Teile des Programms „aufschaut“ werden regelmäßig in der FF-Stunde (coronakonform) umgesetzt, z.B. zur eigenen Meinung stehen, Nein-sagen, Gewaltskala (wie schlimm findest du, wenn... Verschiedene Kinder haben unterschiedliches Empfinden bei der gleichen Sache).
- Ständige Erinnerung im Unterricht an einen freundlichen Umgang unter anderem durch das Sozialziel der Woche.
- Einführung des Klassenrats: Partizipationsmöglichkeit für die Schüler und Schülerinnen, um frühzeitig schwelende Konflikte zu erkennen, in der Klasse zu besprechen und ihnen vorzubeugen.
- HSU (LB2 Körper und Gesundheit):
 - Die Schüler und Schülerinnen drücken eigene Gefühle, Bedürfnisse und Interessen aus und gestehen solche auch anderen zu. Sie haben Trainingsmöglichkeiten um zu üben, wie Gefühle wahrgenommen werden und auf welche Art eine angemessene Äußerung möglich ist.
- Übungen zu Klasse 2000.

Klasse 3b, (Ulli Staab)

Ganzjähriger Einsatz des Konzepts: "aufschaut" im Sportunterricht, der flexiblen Förderstunde, bei Ausflügen (derzeit coronabedingt nicht!) und in Bewegungspausen mit intensiver Reflexion und unter Einbezug aktueller Themen / Schülerwünschen.

- "Wir schenken ein gutes Wort": einmal wöchentlich beschenken wir uns in der Klasse mit guten / freundlichen Worten, Lob, positiver Rückmeldung
 - Dafür durchgängige Übung von positiven Formulierungen, "freundlichen Worten, die uns gut tun", Giraffensprache etc. und Möglichkeiten der Reaktion auf "bissige Worte" - wie gehe ich damit um?
Was kann ich tun, wenn ich mich provoziert fühle?
- Coronabedingt nur seltener Einsatz von "new games" im Sportunterricht, die den Zusammenhalt der Klasse steigern und das Selbstbewusstsein des Einzelnen stärken. Fast alle Übungen sind wegen des Mindestabstandes nicht möglich.
 - Klassenmotto (nur gemeinsam sind wir stark!)
 - Wochenmotto: Beinhaltet aktuelle Streit/ Diskussionspunkte, z.B. "Wir bieten freundlich unsere Hilfe an!" etc. Schüler besprechen im Klassenrat, welches Motto sie sich für die nächste Woche wünschen
 - Übungen zum friedlichen Beenden eines Streits / einer Auseinandersetzung: (Stopp sagen, Körpereinsatz, Stimmveränderungen etc.) im mündlichen Sprachgebrauch bzw. in Rollenspielen
- Klassenvertrag:
von den Schülern erstellte Klassenregeln, die durch die eigenhändige Unterschrift für alle voll verbindlich sind, wobei Überschreitungen auch gegenseitig "geahndet" werden.

Klasse 3c, Lena Heiss

- Konzept „aufschaut“: Durchführung verschiedener Spiele aus dem Konzept im Rahmen des Sportunterrichts und im Schullandheim (zu Corona kaum möglich). Verlagerung ungefährlicher Spiele in den Sportunterricht von Marie-Teres Wältermann
- Sozialziel der Woche („Motto der Woche“): Je nach Bedarf wird ein gemeinsames Wochenziel festgelegt (Vorschlag von Kindern und Lehrkraft, Abstimmung demokratisch), welches von der Klasse so konsequent wie möglich eingehalten wird. Tägliche Reflexion darüber am Schultagesende mit erneuter demokratischer Abstimmung
- „Warme Dusche“: Mitschüler/innen äußern gegenüber einem Klassenkameraden oder Klassenkameradin, was sie an der- oder demjenigen gerne haben.
- „Pokal der Freundlichkeit“: Ein goldener Pokal wird immer zu Beginn der Woche an ein Kind verliehen, welches sich nach Meinung seiner

Mitschüler/innen in den vergangenen Tagen besonders freundlich gegenüber anderen gezeigt hat. Im Sitzkreis nennen Klassenkameraden sich gegenseitig und nennen und begründen, was der- oder diejenige in seinen Augen nettes getan hat. (z.B. „Ich schlage Ella vor, weil sie mir gestern meinen Stuhl hochgestellt hat, als ich meine Hände voll hatte.“ Oder „Ich nominiere Kosta, weil er mir meine Brotzeitbox aus der Pause mitgenommen hat, als ich sie vergessen habe.“ oder „Ich bin für Emma, weil sie mir eine Aufgabe erklärt hat, die ich nicht verstanden habe“)

- Verhaltensheftchen: Immer wieder auffällig werdende Schüler/innen erhalten ein „Ich schaff's“- Heft, in dem sie sich jeweils eine Woche lang etwas vornehmen, an das sie sich verstärkt halten wollen. Nach Schulschluss wird das eigene Verhalten jeden Tag vom Kind und der Lehrkraft reflektiert und von den Eltern zur Kenntnis genommen und bestenfalls kommentiert (angemessenes Verhalten positiv verstärkt).
- Sofortige Klärung von größeren Konflikten, die die Kinder offenbar nicht alleine regeln können (inklusive sofortiger Einbeziehung der Eltern bei wiederholt auftretenden Problemen zwischen bestimmten Schülerinnen und Schülern – siehe intensive und regelmäßige Emailkontakte)
- „Hier finde ich Hilfe“-Tafel: Selbstständige Einteilung der Kinder ins Helfersystem (z.B. „Matheass“ → Hilft beim Bearbeiten von Aufgaben; „Rechtschreibprofi“ → Nicht nur Schüler/innen mit guter Note sind hier gefragt, sondern auch schwächere, die dann für das Kind im Findifix nachschlagen können; „Toller Tröster“ → ist sofort zur Stelle, wenn es jemandem schlecht geht oder er weint; oder „Schneller Finder“ → Hilft beim Suchen und Finden von verlorenen Gegenständen; usw.)
- Token-System: Gegliedert hier sowohl in individuelle, aber auch kollektive Belohnung von Kleingruppen, um das Zusammengehörigkeits- und Verantwortungsgefühl für andere weiter zu stärken – den eigenen Anteil am Gelingen bewusst zu machen („mitziehen“ von problematischen Kindern durch Kinder mit wünschenswertem Verhalten).
- Deutsch:
 - Schreibkonferenz mit detailliertem und angeleitetem Feedback-Geben und „Schreibhelfer“ sein (stärkt den Klassenzusammenhalt und das Verantwortungsgefühl gegenüber den Mitschülern und Mitschülerinnen).
 - Behandlung von problemorientierter Kinderliteratur, bzw. von Büchern mit sozialkundlichen Inhalten („Die Anderen“; „Das gehört mir!“; „Mutig, mutig!“, „Irgendwie anders“ u.a.) und gemeinsame intensive Reflektion.
 - Sammeln von Schimpfwörtern, die man sagen kann, wenn man wütend ist, ohne andere dabei zu verletzen.
- Wichteln (genseitiges Beschenken mit einer Kleinigkeit.): Intensive Vorbesprechung bezüglich „Mädchen/Buben-Problematik“; „Sich in den anderen hinein versetzen, auch wenn ich ihn nicht gut kenne, bzw. nicht besonders gerne habe“. → Ebenfalls Stärkung des Klassenzusammenhaltes und des Zugehörigkeitsgefühls auf starke Art und Weise (Erfahrungen der Lehrkraft reichhaltig!)

Klasse 4a (Katharina Kiosja)

- Wertschätzung untereinander fördern: Abwechslung der morgendlichen Begrüßung
z.B. „Guten Morgen xy, schön, dass du da bist!“ oder „Guten Morgen xy, Kompliment/Wertschätzung“ (bspw. Du hast heute einen schönen Schal um.)
- Klassenregeln/ Gesprächsregeln am Anfang des Schuljahres gemeinsam zusammengefasst, jedes Kind hat „Vertrag“ unterschrieben
- Klassendienste (mithelfen, aufeinander achten, einander helfen und auf richtiges Verhalten hinweisen)
- Kummerkasten bei mir am Pult (anonym oder mit Namen Problem/ Ärgernis/ Streit aufschreiben, wird am Ende des Tages geklärt)
- Ziel der Woche (Ziel, Ich sehe, Ich höre, Smiley-System)
- 5 Minuten Komplimente verteilen (SuS gehen durchs KLZ, wenn Blickkontakt mit einem Mitschüler aufgebaut wird, dann gibt man dem Kind ein Kompliment und erhält eins zurück, Bedingung: Ehrliches Kompliment, nicht nur Äußerliches, auch Charaktereigenschaften oder Dinge, die das Kind gut kann)
- Sportunterricht: Gemeinschaftsfördernde Spiele, Kooperationsspiele, Spiele aus Konzept „aufgschaut“, Klasse2000
- Reflexionsphasen, Lob und Tipp bei Referaten, Kurzreferaten, Vorlesen, Präsentationsphasen in allen Fächern
- Klasse 2000 (Nein sagen, Stopp sagen, mein Körper gehört mir etc.)
- Demokratie lernen (Klassensprecherwahl, Mitbestimmung bei versch. unterrichtlichen Phasen bspw. Auswahl Musik o. Hörgeschichten im Kunstunterricht in der Gestaltungsphase, Mitbestimmung beim Ziel der Woche...)
- Pausenhelfer (Streit schlichten, auf jüngere Mitschüler achten, helfen, genau hinsehen...)
- Konzept „aufgschaut“ (Wir klären Streit mit Worten, Rollenspiele, nach den Herbstferien Beginn Phase 3: Konflikte kann ich lösen! – Abstimmung zum Wochenziel)
- Weiteres Vorhaben im Laufe des Schuljahres: Konzept „Trau Dich!“ (Prävention von sexualisierter Gewalt)

Klasse 4b (Doris Hankowitz)

- „Stimmungsbarometer“
„Mir geht es heute sehr gut, weil ... /... nicht so gut, weil .../
... gar nicht gut, weil...
- „Warme Dusche“
Über einen Schüler darf nur Positives gesagt werden: „Toll an dir finde ich, ...
/ Du kannst stolz darauf sein, dass ...“
- Wochenabschlussgedanken
Immer ein Schüler darf einen Gedanken ziehen, zu dem man sich dann äußern kann, z.B. „Gab es Ärger oder Streit, über den du berichten möchtest“, „Hast du heute jemandem geholfen? Wenn ja, wie?“ ...
- Kummer-Briefkasten
anonym, Angelegenheiten, die die Klasse betreffen, werden im Sitzkreis vorgelesen und diskutiert
- Lerntagebuch
Freitags reflektiert jeder Schüler schriftlich neben seinem Lern- und Arbeitsverhalten auch kritisch sein Sozialverhalten während der Woche. Abschließend gibt er Ausblick darüber, was er sich in der kommenden Woche vornehmen möchte.
- Sitzordnung
Junge-Mädchen, um „Geschlechterkampf“ zu unterbinden, aber auch „dicke Freundschaften“ zu lockern, und schüchternen Kindern die Möglichkeit geben, neue Freunde zu finden
- Sportunterricht
 - Auszeit bei unfairem Verhalten Mitschülern gegenüber
 - Abschreiben der Regeln „So verhalte ich mich im Sportunterricht“
 - nach jedem Spiel abklatschen
 - kooperative Spiele, die den Zusammenhalt und den Teamgeist stärken
- Arbeitsblätter sowie Selbsteinschätzungsbögen werden in bestimmten Abständen immer wieder an Schüler verteilt, wenn sie über ihr eigenes Verhalten im Unterricht nachdenken sollen
 - So fühle ich mich in meiner Klasse
 - Das kann ich schon
 - Das bin ich
- Nachdenkzettel, wenn ein Schüler wiederholte Male gegen Regeln verstößt
- Entschuldigungsbrief
- Zielkarten
Das kann ich schon gut / Das kann ich noch nicht so gut / Daran arbeite ich die nächste Zeit.

Klasse 4c (Victoria Gaupp)

Ziel:

- bestmögliche Entfaltung der Persönlichkeit der Kinder
- Entwicklung emotionaler und sozialer Kompetenzen
- Umgang mit den eigenen sowie mit fremden Gefühlen und Bedürfnissen, mit Problemen und Konflikten

Zentrale Punkte, die es zu fördern und zu entwickeln gilt:

- Selbstwahrnehmung
- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Umgang mit Gefühlen, insbesondere Wut
- Abbau von Stress
- Entwicklung von Empathie
- Kommunikationsfähigkeit
- Persönliche Verantwortung
- Kooperationsbereitschaft & Konfliktfähigkeit

1. Demokratisches Zusammenleben

- Wiederholung der Klassenregeln
- überlegen von Konsequenzen beim Missachten der Regeln
- Klassensprecherwahl

2. Umgang in Konfliktsituationen

- Stopp-Regel besprechen
- Wie kann ich meinen Mitschülern in dieser Situation helfen?
- Entspannungsmethoden
- Dilemma Situationen
(Klasse 2000)

3. Klassenrat

- Was ist ein Klassenrat?
- Einführung eines Klassenrats.
- Wie verhalte ich mich im Gespräch? Wiederholung der Gesprächsregeln

4. Unterschiedliche Perspektiven einnehmen

- Wie fühlt sich mein Gegenüber bei Streit?
- Wie gehe ich mit Angst um (Klasse 2000)
- Rollenspiele